



Baker Hughes in Celle

Brandschutz für den Branchenprimus

Die Baker Hughes INTEQ GmbH in Celle gehört zu den führenden Service-Unternehmen der Erdölindustrie. Baurechtliche Bestimmungen, aber auch besonders sensible Geschäftsbereiche erforderten 2004 eine umfassende Modernisierung der Brandschutztechnik im Unternehmen. Heute sorgt ein aufeinander abgestimmtes Netzwerk aus Integral und Integral C Teilzentralen sowie eine Einbereichslöschzentrale für zuverlässige Sicherheit.

Mit rund 36.000 Beschäftigten in acht Firmenteilen gehört Baker Hughes Inc. zu den drei führenden Erdöl-Serviceunternehmen und ist in nahezu allen Ländern der Welt vertreten. Das Unternehmen bietet innovative Produkte und Dienstleistungen für das Aufsuchen und die Erschließung von Öl- und Erdgaslagerstätten und ermöglicht damit eine wirtschaftliche und ertragreiche Ausbeute dieser Energieträger. Im Celler Firmenteil Baker Hughes INTEQ sind heute über 1.200 Mitarbeiter beschäftigt, die alle Bereiche von Baker Hughes vertreten. Dass die amerikanische Muttergesellschaft ihren europäischen Sitz in Celle hat, ist historisch bedingt: Der Standort ist das traditionelle Zentrum der deutschen Erdölförderung, hier wurde bereits 1853 erfolgreich nach Öl gebohrt.

Full Service rund ums Erdöl

Mit Baker Hughes INTEQ befindet sich am Standort Celle ein bedeutendes Technologiezentrum des Unternehmens, dessen Entwicklungsschwerpunkt in der Automation und Integration von Untertage-Bohrgeräten liegt. Zum Teil werden die Geräte verkauft, meist sind sie jedoch

integraler Bestandteil umfangreicher Serviceleistungen, die zum Beispiel Explorationsberechnungen, die Bedienung der Werkzeuge vor Ort und die Auswertung der Messwerte beinhalten.

Vernetzte Sicherheit durch Hekatron

Baker Hughes ist am Standort Celle seit 1957 vertreten und seitdem stückweise gewachsen – mit dem ungünstigen Effekt, dass verschiedenste, nicht aufeinander abgestimmte Brandmeldesysteme auf dem Gelände im Einsatz waren. Anfang 2004 begann das Unternehmen, sein System zu modernisieren. „Ein aufeinander abgestimmtes und miteinander vernetztes Brandschutzkonzept war notwendig geworden“, erklärt Eike Krebs, Facility

Coordinator bei Baker Hughes. „Dies wurde mit einer Anlage realisiert, deren Komponenten über einen Ringbus zusammengeschlossen sind. Hekatron war aus Qualitätsgründen, aber auch im Hinblick auf minimale spätere Wartungs- und Servicekosten unsere erste Wahl.“ Ein weiterer Grund, weshalb sich Baker Hughes für Brandschutztechnik von Hekatron entschied, sind dessen engagierte Vertriebsingenieure. In diesem Fall ist es Gunther Joost, der als alleiniger, kompetenter Ansprechpartner dem Unternehmen zur Verfügung steht und den Modernisierungsprozess bei Baker Hughes von der ersten Planung über den Einbau bis zur Inbetriebnahme des neuen Systems begleitet. Da das gesamte System später direkt auf die Feuerwehr aufgeschaltet werden soll, waren auch Vertreter der Feuerwehr Celle sowie der städtische Brandschutzbeauftragte an den Planungen beteiligt. Den Einbau des gesamten Anlagensystems übernahm die Fa. Elektro Netzwerk GmbH, kurz E.N.G. mbH aus Hermannsburg, ein DIN-zertifizierter Fachrichter für Brandmeldeanlagen und Feststellanlagen. „Der Brandschutz bei Baker Hughes ist eine individuell auf die Bedürfnisse des Unter-

Zahlreiche Brand- und Feuermelder, ein Teilzentralenring aus einer Integral und vier Integral C Zentralen sowie zwei Einbereichslöschanlagen sorgen bei Baker Hughes für höchste Sicherheit.





Hekatron-Vertriebsingenieur Gunther Joost (Bildmitte) begleitete die Modernisierung des Systems, den Anlageneinbau übernahm das Team der Elektro Netzwerk GmbH.

nehmens zugeschnittene Lösung“, erklären die verantwortlichen E.N.G.-Techniker Timo Lange und Jörg Reißmann. „Die Umsetzung des Konzepts und die schrittweise Modernisierung des gesamten Brandschutzsystems sind ein dynamischer Prozess.“

Individuelles, ausbaufähiges Brandschutzkonzept

„Baker Hughes wollte zum einen aus baurechtlichen Gründen, aber auch aus eigenem Interesse verschiedene Unternehmensbereiche zuverlässig und wirkungsvoll vor Brandgefahren schützen“, so Facility Coordinator Eike Krebs. Gunther Joost, Gebietsverkaufsleiter bei Hekatron, erklärt: „Realisiert wurde ein redundanter Teilzentralenring aus einer Integral und derzeit vier Integral C Zentralen. Daran angeschlossen sind insgesamt ca. 240 Rauchmelder, darunter SSD 531 Streulichtmelder, UTD 531 Wärmemelders und STD 531 Mehrfachsensormelder. Dazu kommen rund 25 Handfeuermelder MCP 535 sowie acht Loop- und Einzelsire-

nen.“ Zusätzlich wurden die besonders sensiblen EDV-Bereiche des Unternehmens mit eigenständigen, auf dem Integral C Prinzip basierenden SLZ Einbereichs-Löschzentralen geschützt, die im Brandfall per Vds-Schnittstelle eine Gas-Löschanlage ansteuern. Das gewählte Ringbus-Konzept erfüllt damit nicht nur alle heutigen baurechtlichen Vorschriften und sicherheitsrelevanten Ansprüche, sondern kann für künftige Anwendungen und Unternehmensbereiche beliebig erweitert und ausgebaut werden – was beim größten industriellen Arbeitgeber in Celle schon jetzt gefragt ist. Zurzeit wird eine weitere Teilzentrale mit 200 MTD 533 Mehrfachsensormeldern, 24 akustischen Signalgebern und zwölf MCP 535 Handfeuermeldern in einer neuen Werkshalle von E.N.G. installiert und anschließend in den bestehenden Ringbus eingebunden.

Jörg Reißmann vom Errichterteam der E.N.G. demonstriert Aufbau und Funktion des Brandmeldesystems bei Baker Hughes, das in Zukunft noch erweitert wird.

Baker Hughes bietet weltweit vielfältige Serviceleistungen für die Erdöl-industrie.



Baker Hughes INTEQ, Celle

- Erdöl-Serviceunternehmen
- Modernisierung der Brandschutztechnik
- Teilzentralenring aus 1 Integral und 4 Integral C Zentralen
- 240 Brandmelder SSD 531, UTD 531, STD 531
- künftig zusätzlich 200 MTD 533 Mehrfachsensormelder
- 25 Handfeuermelder MCP 535
- 8 Loop- und Einzelsirenen
- 2 SLZ Einbereichslöschanlagen auf Integral C Prinzip

